

Wahlprogramm des CDU-Stadtverbands Schwäbisch Gmünd für die Wahl des Gemeinderats 2019

Die Christlich Demokratische Union hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, unserem Oberbürgermeister Richard Arnold sowie unserem Erstem Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, die Stadt Schwäbisch Gmünd in großen Schritten vorangebracht. Unser Bestreben ist es daher, auch in den kommenden Jahren, für alle Bürgerinnen und Bürger und künftige Generationen bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen, die Voraussetzungen für zukunftsfeste Arbeitsplätze in einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur zu schaffen und insgesamt beste Lebensbedingungen in einer intakten Umwelt zu bieten. Der Schwung der vergangenen Jahre soll mit neuen Ideen und Impulsen Quartier für Quartier, Stadtteil für Stadtteil genutzt werden, damit sich die Menschen auch in Zukunft in Schwäbisch Gmünd wohlfühlen.

Finanzen und Wirtschaft, Handwerk und Handel

Die CDU bekennt sich zu einer nachhaltigen Finanzpolitik, damit künftige Generationen nicht mit hohen Schulden belastet werden. Sie drängt daher auf ausgewogene Etats. Erfreulicherweise und auf Bestreben der CDU hat die Stadt Schwäbisch Gmünd ihre Verschuldung in den vergangenen Jahren deutlich reduzieren können. Dieser Weg muss fortgesetzt werden. Dies gelingt, wenn die kommunalen Einnahmen weiterhin gut sind. Die kommunalen Einnahmen hängen im Wesentlichen von der Einwohnerzahl und vom Erfolg der Unternehmen ab. Beiden Aspekten gehört daher unsere Aufmerksamkeit und Förderung.

Gewerbe und Industrie sowie Handwerk, Handel und Dienstleistungen finden in Schwäbisch Gmünd beste Voraussetzungen für ihr Wirtschaften. Dies trägt unmittelbar dazu bei, die derzeit ohnehin niedrige Arbeitslosenquote weiter zu senken. Ziel unserer Politik muss es sein, dass alle Bürgerinnen und Bürger - vor allem auch junge Menschen - eine ihren Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung erhalten. Existenzgründer müssen darüber hinaus auch weiterhin stark unterstützt werden.

Die Ansiedlung neuer Betriebe und Unternehmen ist im Hinblick auf die örtlichen Arbeitsplätze sowie der großen Bedeutung der Gewerbesteuer für den kommunalen Haushalt dringend notwendig. Die CDU unterstützt deshalb mit allen Kräften weitere Neuansiedlungen.

Der Wirtschaftsbeirat der Stadt sollte wiederbelebt werden.

Die CDU will eine möglichst große Branchenvielfalt erreichen, um von konjunkturellen Entwicklungen einzelner Branchen unabhängiger zu sein. Ansiedlungen sollten nicht nur in den großen Gewerbegebieten erfolgen, sondern kleinere Betriebe sowie das Handwerk sollten sich nach Möglichkeit und Verträglichkeit auch in den Stadtteilen niederlassen und dort bereits ansässige Unternehmen erweitern können. Die Bebauungspläne müssen dazu genügend Raum zur Gestaltung für investitionsbereite und innovative Betriebe und Unternehmen lassen.

Der Handel hat unsere volle Unterstützung. Er ist der drittstärkste Arbeitgeber in unserer Stadt, bei den Ausbildungsstellen steht er an erster Stelle. Der Handel sorgt für Attraktivität in unserer Stadt und macht diese lebendig. Darüber hinaus zahlt er Gewerbesteuer und ist als Sponsor gefragt. Der Handel muss jedoch zusätzlich Formen der Onlinepräsenz anbieten.

Die städtische Wirtschaftspolitik sollte eine Belebung von Schwäbisch Gmünd als Kongressstadt verfolgen. Mit dem Congress Centrum Stadtgarten sowie dem breitgefächerten Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten sind dazu die Voraussetzungen geschaffen. Diese müssen aktiv genutzt werden.

Der Tourismus ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Schwäbisch Gmünd kann im Städtetourismus noch mehr erreichen. Als größte Stadt im Remstal gilt es, das Potenzial der interkommunalen Remstalgartenschau 2019 aktiv zu nutzen und an die Erfolge der Landesgartenschau 2014 anzuknüpfen.

Für den Erhalt und die Schaffung neuer zukunftssicherer Arbeitsplätze in Dienstleistung und Gewerbe ist der Ausbau der Breitband-Verkabelung von besonderer Bedeutung. Daher ist deren Förderung eine wichtige Aufgabe der Stadt. Die CDU Schwäbisch Gmünd wird weiterhin auf allen politischen Ebenen auf einen zügigen Ausbau des Breitbandkabelnetzes drängen. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, weitere Chancen der Digitalisierung - etwa die fünfte Mobilfunk-Generation (5G) - für Schwäbisch Gmünd in der Innenstadt sowie in allen Stadtteilen nutzbar zu machen.

In der Vergangenheit haben zahlreiche Landwirte ihre Betriebe aufgegeben. Die CDU setzt sich für die verbliebenen Betriebe ein und damit für eine ortsnahe Versorgung der Bevölkerung mit frischen Erzeugnissen aus der Region. Auch leisten diese Betriebe einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt und zur Pflege unserer Kulturlandschaft sowie des Waldes. Die Betriebe sollen durch Hilfe beim aufwendigen Feld- und Waldwegebau in ihrer Arbeit unterstützt werden. Zusätzliche Initiativen der Regionalvermarktung können den landwirtschaftlichen Betrieben ebenfalls helfen.

Sicherheit und Sauberkeit

Schwäbisch Gmünd ist eine sichere Stadt. Unsere Polizei und der Kommunale Ordnungsdienst – welcher auf Antrag der CDU eingerichtet wurde - sorgen überall in Schwäbisch Gmünd dafür, dass wir sicher leben können. Dennoch gibt es Kriminalität und Plätze, an denen Menschen sich unwohl fühlen. Unser Ziel ist es, dass es keine Unorte mehr gibt und alle Menschen sich zu jeder Tageszeit sicher fühlen, sicher sind und gut aufgehoben wissen. Deshalb treten wir dafür ein, den kommunalen Ordnungsdienst weiter zu stärken. Auch weist die CDU regelmäßig darauf hin, dass es in den Fußgängerbereichen keine dunklen Ecken und Gänge geben darf.

Für eine soziale Kontrolle sorgen Bewohner. Überall dort, wo jemand wohnt, kann sich Kriminalität schwerer ausbreiten. Deshalb halten wir es für sinnvoll, in der Innenstadt und in den Stadtteilen eine Achtsamkeit durch Bewohner zu ermöglichen. Schmutz und Unordentlichkeit führen ebenfalls zu Unsicherheit. Daher trägt Sauberkeit in der Stadt auch zur Sicherheit bei. Für die CDU ist es selbstverständlich, das Erscheinungsbild unserer einmaligen Stadt und unserer lebenswerten Stadtteile zu pflegen.

Verkehr und Bauen, Wohnen und Leben

Viele Menschen fahren in unsere Stadt und durch unsere Stadt. Aufgrund der Tallage und den Ausweichstrecken der Nord-Schiene leidet Schwäbisch Gmünd unter erheblichem Verkehr. Die CDU setzt sich für einen fairen Ausgleich aller Verkehrsteilnehmer und vom Verkehr Betroffenen ein: Den Anwohnern, den Nutzern des ÖPNV, den Radfahrern, Fußgängern und den Autofahrern. Wir wollen die Belastungen reduzieren und gleichzeitig ein zügiges und sicheres Vorankommen ermöglichen. Durch den beharrlichen Einsatz der CDU-Fraktion wurde beispielsweise der Turbokreisel an der Baldungkreuzung gebaut, der jeden Tag viel Wartezeit an einer Ampel erspart.

Wir setzen uns für weitere Kreisverkehre ein, aber auch für das Konzept „ums Stöckle“, mit dem im Bereich Sebaldplatz und Königsturmstraße der Verkehr sicherer und fließender gestaltet werden soll.

Die CDU hat sich mehrfach dafür ausgesprochen, den Schilderwald auf den Durchgangsstraßen zu reduzieren und auf die ständig wechselnden Geschwindigkeitsbegrenzungen zu verzichten. Dafür stehen wir: Tempo 50 ist grundsätzlich sicher und fair.

Wer in der Kernstadt wohnt und wer in die Kernstadt fährt, soll dort auch einfach und günstig parken können. Bei der Errichtung eines Parkraumkonzeptes legen wir Wert darauf, ausreichend Stellplätze zu schaffen.

Die Straßen- und Schienenanbindung muss auch zukünftig attraktiv ausgestaltet werden. Wir fordern daher, dass der Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg mit dem IC-Halt Schwäbisch Gmünd ausgebaut und verbessert wird. Verspätungen und Zugausfälle auf der Remsbahn müssen vermieden werden. Den Betreiberwechsel im Juni 2019 im Nahverkehr wollen wir konstruktiv begleiten.

Die CDU will, dass Schwäbisch Gmünd für junge Familien, für Ältere und für Singles als Lebensort attraktiv bleibt. Hierzu sollen Wohnbaugebiete maßvoll ausgebaut und sinnvoll abgerundet oder erweitert werden. Wohnen in der Innenstadt soll attraktiv sein, ebenso wie in den Stadtteilen.

Bildung, Erziehung und Zukunftsinvestitionen

Bildung und Erziehung sind die Grundlage für das gelingende Heranwachsen unserer Kinder, mit dem Ziel, dass jeder die Chance hat, seine Fähigkeiten möglichst optimal zu entwickeln und so seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Hierzu sollten alle Bildungspartner, vom Kindergarten, über die Schulen und unsere Hochschulen bis zur Ausbildungsstelle Hand in Hand gehen.

Schwäbisch Gmünd ist mit seiner Bildungslandschaft gut aufgestellt. Kinderbetreuungs- und – Bildungseinrichtungen, Grundschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, allgemeine und berufliche Gymnasien, dem Landeshochbegabtgymnasium, der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule für Gestaltung sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen wie nicht zuletzt dem St. Loreto, sind hier beispielhaft zu nennen. Zurecht darf sich Schwäbisch Gmünd deshalb Schul- und Hochschulstadt nennen. Dies steigert auch die Attraktivität unserer Stadt.

Den Einrichtungen müssen ausreichend Freiräume und Ressourcen gegeben werden, um auf die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse zu reagieren. Der aktuelle Lehrermangel wird in den kommenden Jahren für einige Schulen zum Problem werden. Die CDU steht zu dem Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“ und für den Erhalt heimatnaher Schulstandorte.

Die Angebote für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen weiter ausgebaut und an die Bedürfnisse der Familien angepasst werden d.h. es muss für die Familien möglich werden, die Betreuungseinrichtung frei wählen zu können. Wir wollen Erziehungsangebote schaffen, die sich an den Bedürfnissen orientieren. Dazu ist es wichtig, Kindertagesstätten zu Familienzentren umzubauen oder auch die Betreuungsangebote für die unter 3-jährigen Kinder zu forcieren. Es ist schon heute zu sehen, dass eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen zu einer Flexibilisierung der Betreuungszeiten führt. Hier gilt es sicherzustellen, dass in den verschiedenen Einrichtungen ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist.

Angesichts des Fachkräftemangels ist eine faire Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher sehr wichtig, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu halten. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang, dass auch den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Rollenbilder erlebbar gemacht werden.

Wir setzen uns für sozialverträgliche Betreuungsgebühren ein, um jungen Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Darüber hinaus möchten wir auch die Förderschulen und sonderpädagogischen Einrichtungen erhalten, da diese mit ihren besonderen Kompetenzen die beste Förderung ermöglichen. Dies steht für uns nicht im Widerspruch zu Bemühungen im Rahmen der Inklusion.

Die Sprachförderung ist eine wesentliche Aufgabe von Kindertageseinrichtungen und wird in Zeiten zunehmender Migration noch wichtiger werden. Wir setzen uns für verbindliche Sprachuntersuchungen für Kinder ab drei Jahren ein. Sollte sich dabei herausstellen, dass die Sprachkenntnisse nicht ausreichend sind, muss eine Sprachförderung in der Kindertagesstätte oder Schule erfolgen.

Eine Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung wäre wünschenswert, um an den weiterführenden Schulen eine kindgerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Der Ausbau von Ganztagesesschulen soll vor Ort bedarfsorientiert erfolgen. Die Bedürfnisse der Eltern müssen eine größere Berücksichtigung finden. Auch soll die Wahlfreiheit der Eltern für die Schule ausgebaut werden. Die bestehenden Einrichtungen der Betreuung, wie Horte und Kernzeitbetreuung können mit Ganztagesesschulen sinnvoll kooperieren. Damit eine Ganztagesesschule funktioniert, müssen ausreichend Lehrerstellen zur Verfügung stehen sowie die Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie Vereinen, Kirchen, Jugendhilfe und Ehrenamt ermöglicht werden.

Für viele Berufstätige ist eine Betreuung in den Ferien von enormer Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass das bestehende Angebot flexibler wird und sich mehr an den tatsächlichen Bedarf anpasst.

Die CDU steht für den Erhalt und für die Weiterentwicklung des differenzierten Bildungssystems. Wir sehen die Bildungsaufgabe als Ganzes und deshalb müssen die Übergänge von den Kindergärten in die Schulen intensiver begleitet werden.

Die beruflichen Gymnasien sind eine neunjährige Alternative zum achtjährigen allgemeinbildenden Gymnasium. Beide Schularten stehen für uns gleichberechtigt nebeneinander. Die Berufsschulen sind starke Partner der Wirtschaft. Dieses Angebot gilt es beizubehalten und bei Bedarf weiter auszubauen.

Familie, Jugend und soziale Sicherheit

Die CDU sieht den Erziehungsauftrag grundsätzlich bei den Eltern in den Familien, da hier die Wertevermittlung am besten gelingt. Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung und leisten dabei Unersetzliches. Aufgrund verschiedenster Lebensumstände können manche Eltern ihrem Erziehungsauftrag nicht in vollem Umfang nachkommen. Hier müssen Institutionen und Verbände unterstützend einspringen, um Erziehungslücken zu schließen.

Aktuell tun sich Familien schwer, die städtischen Angebote und Leistungen im Bereich der Freizeit und Kultur zu erfassen bzw. zu überblicken. Hier sollte die Stadtverwaltung eine zentrale Anlaufstelle oder Plattform schaffen, wo Familien die gewünschten Angebote und Leistungen erfragen bzw. überschauen können. Vorhandene Angebote der Stadtverwaltung sowie von

öffentlichen Institutionen müssen besser beworben oder bekannt gemacht werden. Wichtig ist diesbezüglich auch, die hervorragende Arbeit der zahlreichen Vereine in der Innenstadt sowie den Stadtteilen zu erwähnen. Die Angebote und Leistungen, welche von den Vereinen erbracht werden sowie dem unermüdlichen Einsatz von Ehrenamtlichen gebührt großer Respekt. Die CDU sieht es daher als besondere Aufgabe, die Vereine in allen Belangen bestmöglich zu unterstützen. Ein Augenmerk sollte dabei auch auf eventuell vorhandene Förderprogramme von Bund und Land gerichtet werden.

In Schwäbisch Gmünd wurde die Jugendarbeit bereits ausgebaut. Durch die Sozialraumkoordinatoren und den Ausbau der Jugendräume in den Stadtteilen sind die Jugend- und Sozialarbeiter vor Ort bei den Kindern und Jugendlichen. Diese in ihrer Arbeit und ihren Aktivitäten zu unterstützen ist Aufgabe der kommunalen Politik.

Einige Jugendräume wurden bereits zu Familienzentren umgestaltet oder wollen dies in Kürze angehen. Dies trägt sicherlich zu einem besseren Miteinander der Generationen bei. Die CDU unterstützt dies auch weiterhin. Hervorzuheben sind die Entwicklungen der vergangenen Jahre im Sportpark an der Eule mit Volleyballfeldern, Multifunktionsspielfeldern und Skaterpark. Allerdings ist es generell notwendig auch die Größe von Sportanlagen ausgewogen zu gestalten, um auch die Bedürfnisse der Anwohner zu beachten. Hier gilt es, geeignete Flächen auch dezentral zu gewinnen und zu nutzen. Einen Fokus sollte die Stadt Schwäbisch Gmünd auch auf die Entwicklung und Instandhaltung von Sportanlagen in den Stadtteilen legen.

Der demographische Wandel fordert auch die Politik im Umgang mit Senioren. Zum einen geht es darum, den Senioren die nötigen Hilfsangebote zu bieten, damit diese so lange wie möglich ein selbständiges Leben in ihren eigenen vier Wänden führen können. In Schwäbisch Gmünd ist hier das Seniorennetzwerk ein erfolgreiches Vorzeigeprojekt. In diesem Rahmen sollten bedarfsgerechte Angebote weiter ausgebaut werden. Auch der Bereich des betreuten Wohnens oder der Bau von Mehrgenerationenhäusern ist wichtig, da zum selbstbestimmten alt sein auch ausreichend barrierefreie Wohnungen und Häuser sowie eine senioren- und behindertengerechte Verkehrspolitik gehören.

Der Ausbau der Stadtteilzentren trägt bereits Früchte beim nachbarschaftlichen Umgang und dem Miteinander aller Generationen. In diesem Rahmen konnte im vergangenen Jahr auch die Stadtteilkoordination vor Ort weiter etabliert werden.

Wichtig ist es - vor allem in den Stadtteilen - weiterhin eine gute Versorgung sicherzustellen. Der Erhalt von Lebensmittelmärkten, Apotheken und das Gewinnen von Ärzten für den ländlichen Raum ist ebenso notwendig, wie die Stärkung der Bezirksamter, um nah bei den Bürgerinnen und Bürgern zu sein.

Integration bedeutet, dass man sich in der Stadt, in der man wohnt, wohl fühlt und sich dort dazugehörig fühlt. Dies funktioniert, wenn man ein Teil der Gemeinschaft geworden ist und sich selbst einbringt. Dazu müssen sich Alt- und Neubürger aufeinander einlassen und sich eine Kultur des Willkommenseins entwickeln. Die Stadt Schwäbisch Gmünd soll dies weiterhin bestens begleiten und unterstützen. Hierfür müssen die notwendigen Möglichkeiten bereitgestellt sein und Parallelgesellschaften vermieden werden. Durch den Integrationsbeirat und die Projektstelle für Integration und für Flüchtlinge PFIFF sieht die CDU Schwäbisch Gmünd in diesen Themen gut aufgestellt.

Kultur, Sport und Ehrenamt

Den hervorragenden Ruf als Kulturstadt muss die Stadt Schwäbisch Gmünd weiterhin pflegen und ausbauen. Die besten Voraussetzungen hierfür haben wir in diesem Jahr mit der Durchführung der Remstalgartenschau.

Die historischen Wurzeln Schwäbisch Gmünds und die Besonderheiten als Kastellstandort der Römerzeit, als mittelalterliche Stauferstadt und als Gold- und Silberstadt sind im Bewusstsein der Menschen. Dies sind Alleinstellungsmerkmale, welche bis weit in die Ferne ausstrahlen. Schätze, welche entstanden sind, werden durch Vereine sowie von Ehrenamtlichen weiter gepflegt und können somit von der Allgemeinheit weiter genutzt werden.

Mit dem renovierten Museum im Prediger verfügt Schwäbisch Gmünd über ein einmaliges Schmuckstück. Durch die Wechsellausstellungen ist das städtische Museum immer im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger und wird auch bei Touristen verstärkt angenommen. Die Ott-Pausersche Fabrik ergänzt das Museumsangebot der Stadt, zu dem auch das Schulmuseum gehört.

Durch das Festival Europäische Kirchenmusik, das Schattentheaterfestival, das internationale Guggenmusiktreffen sowie weiteren vereinsgetragenen Musikveranstaltungen der Musical-Kids oder des Kolping-Musiktheaters ist Schwäbisch Gmünd weit hin als Musikstadt bekannt. Die Tradition von Musik in Gmünder Kneipen ist auch bei den Schwäbisch Gmünder Einwohnerinnen und Einwohnern ein sehr beliebter Anziehungspunkt der Gmünder Musikszene.

Städtepartnerschaften und der Verein Städtepartnerschaft werden von der CDU schon immer befürwortet und unterstützt. Der hier gewonnene kulturelle Austausch ist unersetzlich.

Die Städtischen Einrichtungen wie Musikschule, Bibliothek, der Kunstverein, die Jugendkunstschule und die Volkshochschule komplettieren das kulturelle, vielfältige Angebot der Stadt, weshalb die CDU hinter deren berechtigten Wünschen steht.

Der Sport ist aus Schwäbisch Gmünd nicht wegzudenken. Sowohl der Breiten-, als auch der Spitzensport, aber auch der Gesundheitssport gehören fest zum Stadtleben dazu. Die CDU unterstützt im Sport das Ehrenamt sowie die Vereins- und Sportstättenförderung. Breitensport, Gesundheits- und Seniorensport sowie neue Angebote und Kooperationen der Vereine gehören ebenso dazu wie die Voraussetzungen, welche Spitzenleistungen hervorbringen helfen. Die CDU schätzt und unterstützt nachhaltig die wichtige Arbeit der zahlreichen Sportvereine. Dazu gehört es, ihnen die nötige Grundversorgung an Übungsstätten bereit zu stellen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muss die Stadt Schwäbisch Gmünd die Bedürfnisse der Vereine mit den Schulen abstimmen. Außerdem ist dafür Sorge zu tragen, dass die Übungsstätten sicher und modern ausgestattet sind.

In Musik, Sport, Kunst und Kultur wird vorbildlich ehrenamtlicher Einsatz geleistet. Die Arbeit der Vereine ist die beste Art, junge Menschen und Neubürger in die örtliche Gemeinschaft mit einzubinden. Die ehrenamtlichen Helfer leisten eine wertvolle Jugend- und Sozialarbeit. Die Vereine müssen daher in ihren berechtigten Anliegen unterstützt werden und die geeigneten Mittel zur Durchführung ihrer Arbeit erhalten.

Durch Einrichtungen wie dem Gmünder Sport Spaß und der Kinder Sport Schule ist der Breitensport gut aufgestellt. Die Verknüpfung mit dem Gesundheitssport ist gelungen und der Seniorensport kommt dank der Vereinsangebote ebenfalls nicht zu kurz. Die Sportlehrkräfte der Stadt leisten hier darüber hinaus tolle Arbeit und sind nicht mehr wegzudenken.

Auch der nicht organisierte Sport auf Trimm-dich Pfaden oder Bolzplätzen, im Hallenbad oder Freibad, auf Langlaufloipen oder in den Stadtteilen ist durch Instandhaltung der Einrichtungen zu

unterstützen. Die Spitzenleistungen der Hochleistungssportler wie beispielsweise der Wetzgauer Turner, sowie unserer Olympiasiegerin im Skispringen, aber auch der Trampolinspringer und der Schwimmerinnen und Schwimmer sind Zeichen dafür, dass die Stadt Schwäbisch Gmünd auch den Leistungssport fördert.

Das Sport- und Vereinswesen bereichert die Kultur und Freizeitszene der Stadt Schwäbisch Gmünd. Eine Vielzahl an Bürgern setzen sich freiwillig, unentgeltlich und uneigennützig für das Gemeinwohl in Schwäbisch Gmünd ein. Ob dies in Sport oder Musikvereinen, Jugend-, Kultur-, oder Sozialverbänden, kirchlichen Einrichtungen oder in den Hilfsorganisationen, wie dem DRK, dem THW, der Freiwilligen Feuerwehr oder den Reservisten ist, ohne den Einsatz Ehrenamtlicher wäre dies alles nicht denkbar.

Wir wollen Ehrenamtlichen Dank sagen und Vorbilder schaffen, damit auch jüngere Menschen für das Ehrenamt begeistert werden.

Starke Stadtteile – starkes Gmünd

Die CDU unterstützt öffentliche Einrichtungen und Versorgungsaufgaben in allen Stadtteilen. Sie bekennt sich zu den Bezirksämtern, zu den Hilfsorganisationen wie der Feuerwehr, zu den Dorfläden und den Fahrdiensten sowie zu einer intakten Vereinskultur. Unsere Stadtteile sind mit ihren Einrichtungen, mit ihrer landschaftlichen Unverwechselbarkeit und ihrer Geschichte Lebensraum und Heimat, Ort der Geborgenheit vieler Bürgerinnen und Bürger.

Die CDU steht zur Dezentralität, zum ländlichen Raum und bekennt sich daher zur unechten Teilortswahl und zu den Stadtteilzentren.

In unserer Stadt sind unglaubliche Verbesserungen erreicht worden, in Stein und Beton, ganz besonders aber in den Herzen und Köpfen. Die Christlich Demokratische Union hat diese Entwicklungen führend unterstützt. Jetzt freuen wir uns gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern über unser schönes Schwäbisch Gmünd, dessen Zukunft wir im Rahmen des finanziell Machbaren mit aller Kraft weiterhin gestalten wollen.